

Der Sektor Gesundheit in der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit (EZA)

Felix Kuchler

Das Organ der staatlichen EZA ist die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unter der Schirmherrschaft des Eidgenössisches Department für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) mit Sitz in Bern. Die DEZA verfügt über ein Jahresbudget von rund 1,3 Milliarden CHF. Hinzu kommen noch Aktionen der Kantone und Gemeinden mit einem Gesamtwert von ca. 20 Millionen CHF pro Jahr.

Insgesamt wendet die Schweiz 0,38% ihres Brutto-Sozial-Produkts (BSP) für EZA auf. Dies entspricht 0,5 CHF pro Einwohner und Tag.

In der Rangliste der EZA nimmt der Projektbereich Gesundheit den fünften Rang ein. Am stärksten setzt die Schweiz auf den Sektor *Entwicklung von Infrastrukturen, Wasser und Energie* gefolgt von *Landwirtschaft und Viehzucht*, dem Sektor *Bildung, Information und Kultur*, weiters *Wald und Umwelt* und schließlich dem Sektor *Gesundheit*.

Die Nichtstaatliche-EZA wird durch Nicht-Regierungs-Organisationen (NROs/NGOs) geleistet. Es gibt in diesem Bereich über 100 Vereine, Stiftungen, Missionen unterschiedlichster Größe. Jährlich gelingt es diesen partnerschaftlichen Institutionen, Spendengelder im Gesamtbetrag von 230 Millionen CHF zu sammeln. Auch hier nehmen Gesundheitsprojekte nur einen kleinen Teilbereich ein.

Seit etwa zehn Jahren führt die DEZA keine Gesundheitsprojekte mehr selbst durch, sondern gibt diese in Regie an öffentlich-rechtliche oder privat-rechtliche Institutionen weiter.

Das Schweizerische Tropeninstitut (STI) in Basel führt im Auftrag des Bundes Gesundheitsprogramme unter anderem im Tschad, in Kamerun und Tanzania durch.

Das Institut Universitaire d'Etudes de Développement (IUED) in Genf arbeitet für die DEZA u.a. im Bénin, in Mali und Madagaskar.

Privatrechtliche Vereine und Stiftungen wie *SolidarMed*, *Helvetas*, *Caritas*, das *Rote Kreuz* (SRK), das *Fastenopfer* und viele andere NROs erhalten bis zu 50% der Projektkosten von der DEZA.

Unter der Schirmherrschaft von *Medicus Mundi Schweiz* (MMS) haben sich 24 der bedeutendsten Gesundheits-NROs freiwillig zusammengeschlossen. *Medicus Mundi Schweiz* hat sich in den letzten Jahren durch interessante Veranstaltungen, Publikationen von Bulletins und einen attraktiven Internet-Auftritt hervorgetan. Dies wurde unter anderem durch finanzielle Zuwendungen der DEZA ermöglicht. MMS betreut für die DEZA auch ein Stipendienprogramm/Ausbildungsprogramm.